

## Augen, Sehsinn

Die Katze kann wie wir Menschen räumlich sehen und Entfernungen genau einschätzen. Allerdings kann sie unter 20 m nicht mehr scharf sehen. Schnelle Bewegungen nimmt sie sehr gut wahr und auch bei wenig Licht kann sie noch sehr gut sehen. Ihre Sehleistung ist 50% höher als die von uns Menschen. Katzen haben eine zusätzliche Kristallschicht hinter der Netzhaut, die das Licht noch einmal auf die Sehzellen wirft und so um ca. 40% zusätzlich verstärkt. Diese Schicht leuchtet im Dunkeln wenn Licht darauf trifft. Sie heißt „Tapetum Lucidum“. Die Pupillen passen sich den Lichtverhältnissen optimal an. Bei viel Licht verformen sie sich zu einem schmalen Schlitz, bei wenig Licht weiten sie sich fast bis auf 90% der gesamten Augenfläche. Auch Stimmungen der Katze lassen sich über die Pupillenstellung ablesen. Die Katze erkennt die Farben Blau und Gelb, Rot sieht sie nicht.



## Ernährung

Die Katze ist ein Fleischfresser. Sie ist darauf eingestellt kleine Nagetiere und andere Kleintiere mit Haut, Fell und Darminhalt zu verzehren. Sie verdaut protein- und fettreiche Nahrung besonders gut. Stärkehaltige Lebensmittel sollten nur begrenzt gefüttert werden und dann möglichst durch Erhitzung aufgeschlossen werden. Auch benötigen Katzen die Aminosäuren Arginin, Taurin, Cystin und Säuren für den Stoffwechsel wie z.B. Arachidon-Säure. Für Katzen muss immer ein Napf mit frischem Wasser bereitgestellt werden. In freier Wildbahn ist es eher unwahrscheinlich, dass sich direkt neben der geschlagenen Beute eine Wasserstelle befindet, wild lebende Katzen trinken also nicht dort, wo sie fressen. Milch ist für Katzen nicht geeignet, sie können Lactose nicht abbauen.

## Gebiss

Die Katze hat 30 Zähne, 4 davon sind sogenannte Reißzähne und dienen zum Abbeißen von Fleischstückchen, die dann geschluckt werden. Eck- & Fangzähne packen die Beute und halten sie fest.

Die Backenzähne arbeiten wie Scherenblätter und zerschneiden die Beute. Die Zersetzung der Beute geschieht dann im Magen durch verschiedene Verdauungsenzyme.

## Gefahren im Haushalt

Offene Fenster, Kippfenster, ungesicherte Balkone, Kamine, Herdplatten, Backofen, Waschmaschine, Trockner, Wollfäden, Nähadeln, Steckdosen, gefüllte Badewanne, offene Toiletten, Giftpflanzen, Geschenkbänder, Lametta, Medikamente, Zigaretten (Aschenbecher), Putzmittel, Chemikalien, Farben, Lacke, Lösungsmittel, Brotmaschine, Elektromesser, Halsbänder (Floh Halsbänder), Geländer, offene Treppen, Kleinstspielzeugteile, Perlen, Plastiktüten, Henkel von Papiertüten etc.

## Katzenwelpen/Kitten

Sie kommen blind und taub mit einem Geburtsgewicht zwischen 70-130 g auf die Welt. Dieses verdoppeln sie bereits in der ersten Woche. Ihr Geruchs- und Tastsinn funktioniert sofort. Die Augen öffnen sich zwischen dem 7 und 14 Tag, sie sind anfangs immer blau. Ihre endgültige Farbe haben sie zwischen der 9. und 12. Woche. In der 2. Lebenswoche öffnen sich die Gehörgänge vollständig. Etwa in der 4. Woche bekommen die Kitten ihre 26 Milchzähne, die sie ca. in der 15. Woche wechseln. Die Trennung von der Mutter erfolgt frühestens nach der 12. Woche.

## Krallen

Katzen sind Zehen- sowie Kreuzgänger. Sie haben vorne 5, hinten 4 Zehen. Für das Zurückziehen der Krallen in die Hautscheiden benötigt die Katze keinen Muskel, das geschieht allein durch elastische Bänder. Das Herausziehen allerdings beruht auf Muskelkraft.



## Nase, Geruchssinn

Der Geruchssinn ist für die Katze von zentraler Bedeutung. Er ist weit ausgeprägter, als der beim Menschen, jedoch schwächer als der vom Hund. Das Sozialverhalten der Katze ist stark abhängig von ihrem Geruchssinn. So werden durch Schnuppern

an anderen Katzen die wichtigsten Informationen aufgenommen: beispielsweise über das Geschlecht, die Stimmung, die Gene, der hormonellen Status, Revieransprüche etc. Diese Duftstoffe sind für den Menschen nicht riechbar.

Der äußere Teil der Katzennase hat keine Riechzellen sondern dient der Reinigung,

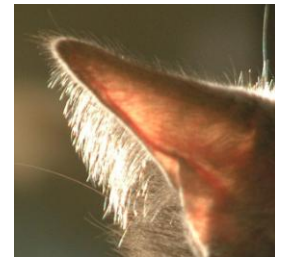


Erwärmen und Befeuchten der eintretenden Luft, bevor sie auf die empfindliche Riechzellenschleimhaut in der Nase trifft. Die Oberfläche der Riechschleimhaut ist bei Katzen ca. 21cm<sup>2</sup> groß, die des Menschen lediglich 4cm<sup>2</sup>. Dort liegen 200 Mio. Riechzellen.

Die Katze besitzt noch ein weiteres Geruchsorgan,

das Jacobsonsche Organ.

Es sitzt hinter den Schneidezähnen im Gaumen und die Geruchsmoleküle werden über die Zunge dorthin transportiert. Deshalb haben die Katzen beim sogenannten „Flehmen“ auch den Mund geöffnet.



## Ohren, Gehörsinn

Die Ohren der Katze stehen aufrecht und können unabhängig von einander in verschiedene Richtungen gedreht werden. Die Ohrmuscheln sind mit Ohrhaaren besetzt, so wird das Eindringen von Fremdkörpern verhindert. Die Stimmung einer Katze lässt sich sehr gut an der Stellung der Ohren ablesen.

Die Katze hat ein räumliches Hörvermögen, sie lokalisiert hauptsächlich Beutetiere am Boden. Ihre Beutetiere kommunizieren im Ultraschallbereich. Lebenslanglich haben Katzen das gleiche Tonspektrum.

## Schädel

Der Katzenschädel ist auf Kraftausübung ausgerichtet, der Hundeschädel z.B. auf Schnelligkeit.

## Schultergürtel

Die Katze hat praktisch kein Schlüsselbein mehr, es ist nur noch ein Ligament (Band) vorhanden. Katzen können sich demnach nicht die Schulter ausrenken, höchstens zerrren. Die Wirbelsäule einer Katze ist aufgehängt an vier einzeln bewegbaren Gliedmaßen, daher ist sie so beweglich und kann gerade ihre Vorderbeine zweckmäßig beim Jagen einsetzen.

## Tasthaare/Tastsinn

Die Sinneshaare/Tasthaare einer Katze heißen Vibrissen. Sie sind vergleichbar mit unseren Wimpern und sind bereits bei Neugeborenen Katzenkindern voll entwickelt. Die Vibrissen ermöglichen der Katze die grobe Wahrnehmung von räumlichen Strukturen auch bei völliger Dunkelheit.

Die Katze hat ca. 30 Schnurrhaare an Ober-/ und Unterlippe, über den Augen ca. 12 und an der Rückseite der Vorderpfoten 5. Kleinere Tasthaare, die am Körper verteilt sind reagieren auf den kleinsten Luftzug.



Ihr Tastsinn ist besonders stark an den Pfoten ausgeprägt. An den Ballen hat sie Tastrezeptoren, die auf unterschiedliche Oberflächen reagieren und sogar zwischen den Zehen hat die Katze ein großes Empfinden. 40% des gesamten Tastsinns sind in den Vorderpfoten, weitere 40% an den Kopfseiten und in der Umgebung der Schnauze. Es gibt schnelle und langsame Tastrezeptoren, die einen reagieren auf Druck, die anderen nehmen Bewegung wahr.

## Trächtigkeit

Die Schwangerschaft dauert ca. 63 Tage plus minus 7 Tage. Je nach Klima hat die Katze 2 – 3 Würfe pro Jahr mit durchschnittlich 2 – 4 Katzenwelpen.

## Vitalwerte

Puls: ca. 110-160 /Minute

Atemfrequenz: ca. 20-30 Atemzüge/Minute in Ruhe

Körpertemperatur: 38-39 Grad

## Zunge, Geschmackssinn

Katzen kauen ihre Nahrung nicht und daher muss die Zunge schnell und genau den Geschmack erkennen. Die Katzenszunge ist mit Geschmacksknospen (Papillen) besetzt und die Vorderen dienen der Wahrnehmung von sauer, salzig und bitter. Süße Kohlenhydrate können die Katzen nicht schmecken. Die mittigen Papillen auf der Zunge sind mit zum Körper zeigenden Dornen besetzt. Diese dienen zum Fellkämmen und zum Abschaben von Fleisch von einem Knochen. Bei der Wasseraufnahme wird die Katzenszunge zu einer kleinen Schöpfkelle geformt.



Diese Fibel unterliegt dem Autorenrecht des Vereins. Ein Nachdruck und/oder die teilweise Verwendung von Inhalten ist nur mit unserer Genehmigung möglich.



## Katzen A bis Z

Eine kleine Fibel für Katzenfans

### EL CAPITÁN animal project e.V.

Lichtenbroicher Weg 8a, 40472 Düsseldorf

Telefon: +49 211 39 63 72

Email: [info@animal-project.de](mailto:info@animal-project.de)

**Spendenkonto:** Stadtparkasse Düsseldorf

BLZ 300 501 10, Konto 1 004 357 040

IBAN: DE75 3005 0110 1004 357040

BIC: DUSSEDDXXX

Eingetragen beim AG Düsseldorf

Registerblatt VR 9650

Steuernummer 105/5895/1366

Finanzamt Düsseldorf-Nord

**Als gemeinnützig  
anerkannt.**



[www.animal-project.de](http://www.animal-project.de)